

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 365.

Dienstag, den 31. December.

1833.

### Bekanntmachung.

Se. Majestät der König und Se. Königl. Hoheit der Prinz Mitregent haben bereits durch ein im 26. Stücke der diesjährigen Gesetzsammlung unter Nr. 52. enthaltenes Gesetz, die indirecten Abgaben betreffend, vom 4. jehigen Monats, bekannt machen lassen, welche Veränderungen vom 1. Januar 1834 ab in Betreff der indirecten Staatsabgaben eintreten werden. Insonderheit ist im 4. §. dieses Gesetzes angegeben, welche von diesen bisher für Rechnung des Staats erhobenen Abgaben von gedachtem Zeitpunkte an nicht mehr erhoben werden sollen.

Höchst erfreulich ist es für uns, daß gleichzeitig auch die bisher in hiesiger Stadt erhobenen Accisquater und Landsteuern in Wegfall kommen werden — Abgaben, von welchen die dringend gewünschte Befreiung zu erwirken, der Rath dieser Stadt so lange schon angelegentlich bemüht gewesen ist.

In dem veränderten Systeme der indirecten Staatsabgaben findet sich aber auch eine mehrseitige Veranlassung, die zur Deckung der unentbehrlichen Bedürfnisse der Stadtcasse und des Stadtschuldentilgungs-Fonds zu erhebenden indirecten städtischen Abgaben auf eine angemessene Weise zu reguliren. Diese, unter höchster Autorität zu bewirkende, Regulirung sofort vollständig und definitiv ins Werk zu setzen, ist wegen der Kürze der Zeit und in Folge des Umstandes, daß schon die, in so geringem Zeitraume zur Ausführung zu bringenden, allgemeinen Staatseinrichtungen allseitig die angestrengteste Thätigkeit in Anspruch nehmen, für jetzt schlechterdings unmöglich gewesen. Höchster Anordnung zu Folge sind daher in Beziehung auf das städtische Abgabewesen für jetzt nur einige provisorische Einrichtungen unter Zustimmung der Herren Stadtverordneten zu treffen gewesen, welche vom 1. Januar 1834 an in folgender Maasse eintreten werden.

I. Außer den städtischen Handelsabgaben und dem darunter begriffenen Schlägelschake von ausländischen Weinen sollen von gedachtem Zeitpunkte an

1) die General-Consumtions-Fix-Accise (das sogenannte gelbe Buch) und

2) der Schlägelschak von inländischen Weinen

in Berücksichtigung theils der bei den nunmehrigen Staatsabgaben eintretenden Verhältnisse, theils und insonderheit des hierauf schon längst gerichtet gewesenen allgemeinen Wunsches, nicht weiter erhoben werden.

Wegen der hiervon bis Ende jehigen Jahres verfallenen Reste, deren willige und unverlängte Abentrichtung nunmehr um so sicherer zu erwarten steht, wird demnächst weitere Anordnung erfolgen.

II. In dem Tarif der zur Tilgung der Stadtschulden bestimmten sogenannten Leihcassen- oder Consumtibilien-Abgabe sind mehrere Sätze für Gegenstände, welche besonders in dem Handels- und sonstigen allgemeinem Verkehre vorkommen und schon bisher mehrentheils nur bei den Handelsabgaben verrechtet worden sind, zur Vermeidung diesfalliger lästiger Controlmaassregeln, in Wegfall gebracht worden. Eine noch weitere Beschränkung dieser Abgabe hat sofort und bis zur Ermittlung anderweiter geeigneter Ersatzquellen nicht statt finden können.

III. Die Erhebung der Leihcassen- oder Consumtibilien-Abgabe wird nunmehr von den städtischen Thorofficianten in derselben Maasse, wie bisher von den königlichen Accis-Officianten, besorät werden.

Der Tarif, nach welchem diese Abgabe künftig zu entrichten ist, wird in jedem Stadthore angeschlagen werden.

IV. An städtischem Mahlgroschen, dessen Ertrag ebenfalls zu Tilgung der Stadtschulden bestimmt ist, wird in bisheriger Weise von allem in die Stadt zur Consumtion eingeführten Getreide, Mehl und Brote

6 Groschen von jedem Scheffel Weizen oder Weizenmehl,

3 Groschen von jedem Scheffel Roggen oder Roggenmehl, welchem beim Brote 153 Pfund gleich zu achten,

erhoben werden. In Betracht des gänzlichen Wegfalls der Generalaccise und der Königlichen Mahlgroschensteuer werden hiernach die von diesen Consumtionsgegenständen zu entrichtenden Abgaben nur ungefähr die Hälfte desjenigen betragen, was bisher davon zu entrichten gewesen ist.

Außer der bisher schon dem Königlichen Convictorio allhier zugestandenen Befreiung von der städtischen Mahlgroschensteuer findet jedoch vom 1. Januar 1834 an auch zu Gunsten der Bierbrauenden und Branntweimbrennenden hiesigen Bürger in Rücksicht auf die von denselben zu entrichtende Bier- und Branntweinsteuer und die Prägravation, welcher dieselben außerdem im Verhältnisse zu auswärtigen Concurrenten unterliegen würden, eine Befreiung davon in der Maasse statt, daß das für sie eingebrachte Getreide zwar zu versteuern ist, denselben jedoch die von dem erweislich zum Bierbrauen und Branntweimbrennen verbrauchten Getreide entrichtete Mahlsteuer in vierteljährigen Terminen aus der betreffenden städtischen Casse wieder erstattet wird.

V. In Betreff der Entrichtung der Mahlsteuer dauern im Wesentlichen die bisher bestandenen Einrichtungen in der Maasse fort, daß an die Stelle der Königlichen Thor-Accisbeamten nunmehr die städtischen Thorofficianten treten, die diesfallsigen Verrichtungen der Königlichen Accis-Einnahme aber auf die städtische Schlägelschah- und Getreidegebühren-Einnahme übergehen.

VI. Alle übrigen städtischen Abgaben werden bis auf weitere Anordnung in bisheriger Maasse forterhoben.

VII. Die der Entrichtung des Marktstätte-Geldes unterworfenen Gegenstände sind beim Einpässiren in den Thoren anzumelden und die darüber von den Thoreinnehmern zu ertheilenden Anmelde-Zettel bei Entrichtung des Stättegeldes an die Marktmeister oder Marktdiener abzugeben.

VIII. Zur Erleichterung der Abgabepflichtigen ist übrigens die Anordnung getroffen worden, daß in Zukunft alle in den Thoren der Stadt zu entrichtenden städtischen Abgaben, so wie das Marktstättegeld, in Preussischem Courant, mit Ausschluß jedoch der Preussischen Silbergroschen und Scheidemünze, ohne Aufgeld angenommen werden sollen.

Solches Alles wird zur Nachricht und Nachachtung hierdurch bekannt gemacht.

Leipzig, den 27. December 1833.

(L. S.)

Der Rath der Stadt Leipzig.  
D. Deutrich, Bürgermeister.

Empfindungen beim Jahreswechsel 1833.  
Auch du dahin im rauschenden Strom der Zeit,  
Jahr, dem wir sehnend, betend entgegen sah'n,  
Auch du dahin! vernimm beim Scheiden,  
Ob du erfülltest der Menschheit Bitten.  
„Noch lodert hell im Westen der Bruderkampf,  
Ein Thron hat seinen König und Königin,  
Und Beide kämpfen der Vertilgung.  
Blutigen Kampf und der Fanatismus  
„Schwingt seine Geißel, dräut der besiegten Schaar  
Der Scheiterhaufen Flammen, noch beb't das Land  
Iberiens im Bürgerkriege,  
Finsterniß kämpft mit des Lichtes Aufgang!  
„Und an der Seine suchen vergebens wir  
Der wahren Freiheit himmlischen Götterglanz,  
Des Egoismus wilde Flammen  
Löscht nicht verheißender Charten Schriftzug!

„Warst Du der Sohn der Zeiten! dem deutschen Volk,  
Dem Volk der Völker, welches der Sprache Band  
An Donau, Rhein, an Spree und Elbe  
Brüderlich eint, ob auch Szung trennte,

„Beim Nahen und beim Scheiden ein treuer Freund?  
Es hofft und harret und betet, erfülle, was  
Der fromme Sinn vom Herrn der Zeiten  
Kindlich erbittet in Lieb' und Demuth.“

Ein Sinn des Rechts beglücke das bieder's Volk,  
Vertrau'n und Liebe gründe der Staaten Wohl,  
Und Bruderhuld und Brudertreue  
Weile, wo Trennung und Mißgunst herrschten.

Lehr-, Nähr- und Wehrstand ernte den goldnen Lohn  
Erfüllter Pflichten, jeglicher achte sich,  
Den Andern ehrend im Vertrauen,  
Allen nun blühe der wahre Wohlstand!

Und was der Fleiß in glücklichen Stunden schuf,  
Auf freien Bahnen wall' es von Land zu Land,  
Von Strom zu Strom zu fernem Meeren,  
Und zu der Indier heißen Zonen.

Und sieh', der freie Handel eröffnet sich,  
Der Schlagbaum steigt des mächtigen Nachbarvolks,  
Auf offenen Strom und offenen Straßen  
Werden sich Völker als Nachbarn begrüßen!

Die Speicher steigen hoch an der Elster Strand  
Gar herrlich auf, — ein frischeres Leben wogt  
Durch Philureens Straßen, freudig  
Sch'n wir die Saaten den Künstler ernten!  
D. E. B. Dietrich.

Es giebt Leute, deren Schmahworte Ehre  
bringen, deren Lob nur demüthigt.  
v. Kotzeb.

Zu diesem Texte hat Herr D. Lindner im Leipziger Tageblatte vom 23. December einen Commentar geliefert, um dessen Autorschaft er nicht leicht beneidet werden dürfte. Derselbe erschien bereits früher mit mehreren Censurlücken in der Staatsbürgerzeitung und wurde dort von mir mit einigen Worten, wie sie die heitere Stimmung eingab, in die mich die wunderlichen Seitensprünge des Verf. versetzt hatte, erwidert. Der mit einigen Kraftausdrücken vermehrte Wiederabdruck desselben in diesem Blatte \*) macht es mir jedoch zur Pflicht, nochmals ein Wort, mein letztes in dieser Sache, an den Verf. zu wenden.

Die gegen mich gerichteten Schmähungen finden in der Ueberschrift ihren Richter, von ihnen sey nicht weiter die Rede. Auch die großartige Zuversicht, mit welcher der Verf. meint, es sey mir nicht möglich gewesen, seinen Bemerkungen etwas Gründliches entgegenzusetzen, die bescheidene Aeußerung ferner, daß, was in meinen Bemerkungen Werth habe, sey die Wiederholung und Bestätigung dessen, was sein Aufsatz enthalte, sey ihm mitleidig nachgesehen, so gräßlich mir auch der Gedanke an eine geistige Armuth ist, die von dem Verf. der „Aphorismen über Gewerbschulen“ und des Mac-Benac

\*) Der Abdruck in der Staatsbürgerzeitung war uns unbekannt. Das Manuscript des Aufsatzes des Herrn Prof. D. Lindner wurde uns nicht lange nach der Bemerkung, welche auf den Aufsatz des Herrn Prof. Erdmann aufmerksam machte, zugesandt, konnte aber wegen Mangel an Platz erst später abgedruckt werden.  
D. Red.

borgen müßte. Der Vorwurf endlich, daß mir die Logik nicht zu Gebote stehe, sey ihm sogar freundlich gedankt. Ich müßte mich ja scheuen, je wieder das Ratheder zu betreten, wenn mir die Schmach wiederfahren sollte, von einem Manne wegen folgerechten Denkens gelobt zu werden, der das Allgemeine dem Gründlichen entgegensetzt, der nicht begreift, daß eine flüchtige oder treffende Gegenbemerkung die höchste Ehre ist, welche leichtem Geschwätz je zu Theil werden kann, von einem Manne, der einen Widerspruch in der Aeußerung findet, daß Etwas für den Augenblick zwar heilsam seyn, aber doch bei fortgesetzter Anwendung seinen Zweck, die Abhilfe eines tiefliegenden Gebrechens, verfehlen könne, der also den Unterschied zwischen Palliativ- und Radicalmittel nicht fassen kann, von einem Manne, der keine Seite ohne die grausamste Mißhandlung seiner Muttersprache zu schreiben im Stande ist, von einem Manne mit einem Worte, der den Text zu Nr. 357 des Leipziger Tageblatts vom Jahre 1833 liefern konnte.

Daß aber Herr D. Lindner sich der Waffen der Lüge, der Wortverdrehung und der Unschwärzung gegen mich bedient hat, das muß ich ihm beweisen. \*)

Der Verfasser sagt: „ich mache den Leuten weiß, er wolle dem Volke den Unterricht knapp zumessen, den Unterricht der Gewerbschulen auf wenige Stunden des Sonntags beschränken und das allgemeine wissenschaftliche Streben im Volke besinträchtigen, und ist keck genug zu fragen: ob diese Behauptung in die Classe der allgemeinen flüchtigen Bemerkungen, oder in die der absichtlichen Lügen gehöre? Wo, fragt er, steht zur Aufstellung einer solchen Beschuldigung eine Eylbe in meinem Aufsatz als Veranlassung? Nun denn, die Veranlassung zu einer solchen Beschuldigung liegt gedruckt allen Lesern des Tageblatts vor, sie blickt unerfreulich genug aus Allem hervor, was Herr D. Lindner bisher über Gewerbschulen von sich gegeben hat und concentrirt sich in der Aeußerung: „die Theorie soll in Gewerbschulen nur eine erklärende und dadurch helfende Freundin seyn und bleiben, aber nicht vorherrschen und der Praxis voreilen wollen.“ Diese Phrase hat entweder keinen Sinn, oder den ihr von mir untergelegten, sie kann nichts anders bedeuten, als:

\*) Um die Leser zum eigenen Urtheile zu befähigen, werden wir, sobald es uns der Raum gestattet, den Aufsatz des Herrn Prof. Erdmann aus der Staatsbürgerzeitung mittheilen.  
D. Red.

die Theorie soll in Gewerbschulen nur in soweit gelehrt werden, als sie das schon Vorhandene, wobei der junge Gewerbsmann einmal verhungern kann, erläutern, nicht aber neue Wege zeigen, auf welchen die Praxis sich erweitern und vervollkommen könnte.

Der Verfasser hat also in der Hoffnung, daß die Leser des Tageblattes seinen frühern Aufsatz schon vergessen haben werden, was auch bei den meisten wohl der Fall seyn wird, gelogen. Der Dreistigkeit dieser ersten Lüge gleicht nur die, mit welcher er ferner seine offenen Angriffe auf die hiesige Handelsschule und die etwas versteckteren auf die hiesige Rathesreischule läugnet. Daß der Verfasser den Unterricht in seinen Gewerbschulen auf die Sonntage beschränkt wissen wolle, habe ich übrigens nie gesagt; hier liegt eine dem Verfasser sehr geläufige Art der Wortverdrehung zu Grunde. Meine Worte waren, daß Gewerbschulen für Lehrlinge, bei ihrer durch die Verhältnisse des gewöhnlichen Lebens auf wenige Stunden beschränkten Wirksamkeit, nur wenig zu leisten vermöchten. Des Sonntagsunterrichtes, von dem übrigens sehr zu wünschen ist, daß er künftig wegsfallen möge, habe ich in einem ganz andern Zusammenhang erwähnt.

Nachdem der Verf. endlich am Schimpfen genug hat, geht er, nicht zur Widerlegung meiner Ansichten, sondern zu Anschwärmungen über; er sagt, meine Ansichten seyen völlig unrichtig, und statt dieß mit Gründen zu belegen, wirft er denselben vor, daß sie nicht im Einklange mit der Weisheit der sächsischen Regierung stehen. Diese Art der Beweisführung hat bei mir nicht anschlagen wollen. Ich habe vor der Weisheit unsrer erlauchten Regierung die höchste Achtung; damit könnte aber ganz wohl die Ueberzeugung bestehen, daß sie in einigen Punkten nach unrichtigen Principien verfare, und ich würde diese Ueberzeugung auch offen aussprechen, da ich eben so große Achtung der Weisheit, als der Gerechtigkeit der sächsischen Regierung zelle und meines Wissens noch keine Regierung sich für unfehlbar gehalten hat; thut es doch selbst der Papst nur in Kirchensachen.

Woher aber weiß denn der Verf., daß meine Principien nicht im Einklange mit der Weisheit der sächsischen Regierung stehen? Hat sie ihm darüber mehr vertraut, als den Männern, welche sie mit dem Auftrage beehrte, ihr Gutachten über die Errichtung von Gewerbschulen abzugeben? Statt darüber etwas Näheres anzuführen, verfällt der

Verf. plötzlich in ein bei den Haaren herbeigekommenes Geschwäß über Innungswesen und Fabrikthätigkeit, welches keinen andern Zweck hat, als den, mich als einen Feind des Innungswesens, vielleicht gar als ein Feind aller bestehenden Ordnung, als einen Radicalreformer zu brandmarken, der allen Erwerb einigen Speculanten in die Hände zu spielen und unsere Meister zu Fabrikarbeitern herabzuwürdigen gedenkt. Dieser echt christliche Versuch, mich als den Gegner eines ehrenwerthen Standes hinzustellen, dessen wahre Interessen in wissenschaftlicher, wie in politischer Hinsicht, stets auch die meinigen gewesen sind, unter dessen Mitgliedern ich darum mich zahlreicher Freunde rühmen darf, verdient keine Entgegnung, nur Verachtung. Nur der ist Feind unserer Gewerbtreibenden, der ihnen Wahrheit und Belehrung vorenthalten will. Ich habe meine Ansichten über Innungswesen und dessen nothwendige Umgestaltung mehr als einmal vor einem zahlreichen Kreise von Gewerbsbürgern ausgesprochen, und mit Gründen belegt, warum ich dasselbe in seiner jetzigen Gestalt für eine Hemmschelle der freien Entwicklung unsres Gewerbswesens halten muß, aber auch mich eben so bestimmt gegen eine vollkommene Gewerbefreiheit, welche den gewandten Pfluscher begünstigt, als für eine Reform der jetzigen Verhältnisse erklärt. Herr D. Lindner hat zu vielfach bewiesen, daß ihm in dieser Angelegenheit keine Stimme gebührt, als daß ich mit ihm noch weitere Zeit verlieren sollte. Auch bringt nur der Streit mit dem geraden Gegner dem Streitenden Ehre und der Sache Gewinn. Wer sich über sich vermag, den ehrlichen Streit vermeidend, an der Ferse verwunden zu wollen, dem gebührt nur Mitleid.

Ein nicht unbedeutender Theil der christlichen und humanen Worte „Zur Verständigung“ ist dem Teufel gewidmet. Er versichert, ihn nie gesehen zu haben. Nun, ich habe ihn auch nicht gesehen; wenn aber Jemand mir nachsagte, ich habe einmal ausgesprochen, daß er mir im grünen Frack begegnet sey, so würde ich darüber lachen, denn ich wüßte bestimmt, daß ihm kein Mensch glauben würde. Herr D. Lindner dagegen hat nöthig gefunden, deshalb ein, wie er es nennt, derbes deutsches, d. h. recht grobes, Wort drucken zu lassen. Woher mag dieser Unterschied rühren? Hätte der Verf. nicht versichert, daß er nicht wieder in dieser Sache mit mir schriftlich verhandeln wolle, was ich auch vollkommen zufrie-

den bin, so möchte ich ihn wohl um Beantwortung dieser Frage bitten; ich würde ihn dann auch auf Ehre und Gewissen fragen, ob er wohl auch vor dem Jahre 1830 bei solchem Anlasse mit einem „derben deutschen“ Worte der „Straßenanekdote“ widersprochen haben würde. Bei weit dringenderen Veranlassungen hat er es damals nicht gethan. Es war doch damals eine schöne stille Zeit!  
D. L. Erdmann.

**Gottesdienst.**

Am Neujahrstage predigen:

- zu St. Thomä: Früh Hr. D. Großmann,  
Mittag = M. Siegel,  
Besp. = D. Klinkhardt;
  - zu St. Nicolai: Früh = D. Nüdel,  
Besp. = M. Simon;
  - in der Neukirche: Früh = M. Söfner,  
Besp. = M. Meißner;
  - zu St. Petri: Früh = M. Jaspis,  
Besp. = M. Kunad;
  - zu St. Pauli: Früh = Prof. Kuchler,  
Besp. = M. Lang;
  - zu St. Johannis: Früh = M. Kriß;
  - zu St. Georgen: Früh = M. Hänfel,  
Besp. = Cand. Edhardt;
  - zu St. Jakob: Früh = M. Adler;
  - Katechese in der Freischule: = Opitz;
  - reform. Gemeinde: Früh = Pastor Blas;
- Am Neujahrstage wird zum Besten der Thomasschule eine Collecte vor den Kirchthüren gesammelt.
- Heute Abend um 5 Uhr, zum Jahreschlusse:  
kathol. Kirche: Hr. P. Peter;
- Am Neujahrstage:  
kathol. Kirche: Früh Hr. Pfarrer Müller.

**M o t e t t e.**

Heute Nachmittag um 2 Uhr in der Thomaskirche:

**E r s t e r T h e i l.**

„Es rauschen bekende die Fluthen der Zeit“ etc., von F. Otto.

**Z w e i t e r T h e i l.**

„Des Jahres letzte Stunde“ etc., von Schulz.

**K i r c h e n m u s i k.**

Am Neujahrstage in der Thomaskirche:

Missa, von Beethoven. (Cdur.)

Kyrie eleison! —

Gloria in excelsis Deo! —

Hymne, von Beethoven.

Unter der Communion.

Hymne, von Beethoven. (Fortsetzung.)

Nachmittag in der Nicolaikirche:

Hymne, von Beethoven.

(Wie früh in der Thomaskirche.)

**Hauptgewinne**

1r Classe 5r Königl. sächs. Landeslotterie zu Leipzig.

Montags, den 30. December 1833.

Nummer.	Thaler.	bei	Herrn.
30515	2000	bei	Hrn. Heinr. Meyer in Hannover.
6661	1000	=	J. G. Lehmann in Leipzig.
25211	400	=	Thiersfelder in Neukirchen.
4174	400	=	Wallerstein in Dresden.
20480	400	=	Korb in Annaberg.
15102	200	=	Lehmann in Leipzig.
29275	200	=	Tresselt in Gera.
11132	200	=	Tressler in Dresden.
2181	200	=	C. G. F. Meyer in Seithayn.
32755	200	=	demselben.

Redacteur: D. A. Barckhausen.

**B ö r s e i n L e i p z i g,**

vom 30. December 1833.

**Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.**

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

	P.	G.		P.	G.
<b>Königl. sächsische</b>			<b>Ehemalige königl. sächs., jetzt</b>		
<b>Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare</b>			<b>königl. preuss. Staatspapiere.</b>		
à 3 pCt.			Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwech-		
grosse.....	—	100	selte à 3 pCt.....	—	—
kleinere.....	—	100½	D... verlosbare, mit einem Buchstaben		
<b>Dorgl. Anleihe von 1821 à 4 pCt. bis</b>			à 3 pCt. von 1000 u. 500 Thlr..	—	91
Ostern 1850.			von 200 u. 100 Thlr..	—	—
von 1000 und 500 Thlr.....	—	102	<b>Commer-Credit-Cassenscheine</b>		
von 200, 100, 50 und 25 Thlr...	—	102½	à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.	—	—
<b>Anleihe der Cassen-Billet-Comm. à 4 pCt.</b>			à 3 pCt. Litt. B. D. v. 500 u. 50 Thlr.	—	—
von 1000 und 500 Thlr.....	—	—	<b>Excl. d. Zinsen v. 1. Jan. oder 1. Jul. an.</b>		
von 200, 100 und 50 Thlr.....	—	—	<b>Leipziger Stadt-Anleihe v. 1830 à 3 pCt.</b>		
<b>Commer-Credit-Cassenscheine Litt. Bb.</b>			grosse.....	100	—
Ce. Dd.			kleinere.....	100½	—
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	—			
à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr....	—	—			

Course im Conv. 20 Fl. Fuss.			Course im Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k.S.	138	Louisd'or à 5 Thlr.....	—	110
do.....	2M.	137½	Holländ. Ducaten à 2½ Thlr.....	—	13½
Augsburg in Ct.....	k.S.	101½	Kaiserl.....do.....do.....	—	13½
do.....	2M.	—	Bresl.....do.....à 63½ As do.....	—	12½
Berlin in Ct.....	k.S.	—	Passir.....do.....à 65 As do.....	—	12½
do.....	2M.	103½	Species.....	1½	—
Bremen in Louisd'or.....	k.S.	110	Verl. { Preuss. Courant.....	—	103
do.....	2M.	—	{ R. sächs. Cassenbillets.....	100½	—
Breslau in Ct.....	k.S.	103½	Gold p. Mark fein köln.....	—	—
do.....	2M.	—	Silber 15löth. u. dar. pr. do.....	—	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k.S.	100½	do. niederhaltig....do.....	—	—
do.....	2M.	—			
Hamburg in Bo.....	k.S.	148½	K. k. östr. Anl. v. 1820. à 100 Fl....	—	—
do.....	2M.	147½	do. à 4 pCt. v. 1821. à 250 Fl.....	—	—
London pr. L. St.....	2M.	6. 15½	Actien der Wiener Bank o. D. in Fl.....	1250	—
do.....	3M.	6. 15½	K. k. östr. Metall. à 5 pCt.....	96½	—
Paris pr. 500 Fr.....	k.S.	78½	do. seit 1829 à 4 pCt.....	86½	—
do.....	2M.	78½	R. preuss. Staats-Schuld-Scheine	—	—
do.....	5M.	78½	à 4 pCt. in preuss. Ct.....	97½	—
Wien in Conv. 20 Xr.....	k.S.	101½	Poln. Partial-Obligationen à 500 Fl.	—	—
do.....	2M.	101	poln. in pr. Cour.. ..	—	—
do.....	3M.	100½			

### Bekanntmachung herabgesetzter Holzpreise.

Auf dem Holzhofe soll, nach Anordnung des Rathes, vom 1. Januar l. J. an und bis auf weitere Bestimmung eine Quantität völlig ausgetrocknetes und auserlesenes Ruz- und Brennholz in Scheiten zu 4 Elle Länge, um Raum zu gewinnen, für folgende verminderte Klasterverpreise, in preuss. Courant zahlbar, verkauft werden:

Weißbuchen-Brennholz	für 10 Thlr. 6 Gr.
Ahorn =	9 = 12 =
Rüstern =	8 = — =
Eichen =	7 = 12 =
Ellern =	8 = — =
Aspen =	6 = — =
Buchene ganze Zacken	8 = 6 =
Eichene dergl.	6 = 20 =
Dergl. Keinspaltene	7 = 16 =
Klöppel von verschiedenen Sorten, klein gespalten	6 = 8 =

Eben so ist die Taxe des noch vorhandenen Buchens-, Ahorn-, Rüstern-, Eichen-, Ellern-, Aspen- und Linden-Ruzholzes verhältnismäßig herabgesetzt worden.

Unter obigen Holzpreisen ist bei ganzen und halben Klastern die unentgeltliche Anfuhr bis in die Behausung der Abnehmer ohne besonderes Anweisungsgeld mit begriffen; auch besteht, zur Erleichterung des Ankaufs für die ärmern Classen, die Einrichtung fort, daß klein gespaltenes Brennholz in Ringen zu dem Preise von 1 bis 4 Gr., oder in größern Klasterteilen gegen, bei dem Holzhofaufseher Böttcher zu lösende, Anweisungen abgelassen wird, so wie auch noch eine Partie Wurzelholz für mäßige Preise vorrätzig ist. Leipzig, am 31. December 1833.

Des Rathes Deputation zum Forstwesen und Holzhofe.

### Bekanntmachung.

Die Formulare für die Behandlung der ein- und ausgehenden Waaren, an Eingangs-Anmeldungen, Certificate u. s. w. sind fortwährend auf dem Ober-Inspection-Bureau zu haben. Mit Typen gedruckte, oder überhaupt andere, als die auf Veranlassung des Haupt-Steueramtes angefertigte Exemplare sind zwar ebenfalls, jedoch nur dann zulässig, wenn sie völlig übereinstimmend und in gleichem Formate mit jenen präsentirt werden.

Leipzig, den 29. December 1833.

Das Haupt-Steuer-Amt.

### Bürger Schule.

Künftigen Donnerstag, den 2. Januar, früh um 9 Uhr, wird die hiesige Bürger Schule den Jahreswechsel, so wie den 30sten Jahrestag ihrer Eröffnung durch einen Schul-Actus feierlich begehen, wozu ergebenst einladet  
der Director D. Vogel.

## Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 1. Januar 1834: Prolog zum neuen Jahre, gesprochen von Dlle Reimann. Hierauf zum ersten Male: Der Doppelgänger, Lustspiel in 4 Acten, nach v. Schadens Erzählung von F. v. Holbein.

**Concert-Anzeige.** Fünftes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses, morgen, den 1. Januar 1834. Erster Theil: 1) Te Deum laudamus, von Haase. 2) Fest-Ouverture, von Marschner. (Neu.) 3) Scene und Arie mit Chor, aus Elisa e Claudio, von Mercadante, gesungen von Dem. Grabau. 4) Brillante Variationen mit Orchesterbegleitung, über den Schubertschen Sehnsuchts-Walzer, für das Pianoforte comp. und vorgetragen von Herrn H. Louis Schunk. (Neu.) 5) Duett aus Matilde di Schabran, von Rossini, gesungen von Dem. Grabau und Herrn Kressner.

Zweiter Theil: Symphonie von Beethoven. (No. 2. Ddur.)

Nachricht. Das 12te Abonnement-Concert ist Donnerstag, den 9. Januar 1834.

Einlassbillets zu 16 Groschen sind bei dem Bibliothek-Aufwärter Winter und am Eingange des Saals zu bekommen.

Alle königl. sächs. Gesetze und Tarife

### über das neue Zoll- und Steuerwesen

sind jetzt wieder bei Friedrich Fleischer vollständig zu haben.

Anzeige. In der Rein'schen Buchhandlung in Leipzig ist zu haben:

### Gründliche Anweisung zum Treppenbau.

Zum Selbstunterrichte für Tischler, Zimmerleute und Maurer. Von M. Wölfer. Mit zwei großen Steindrücken, worauf 14 verschiedene Treppen- und Geländer-Modelle abgebildet sind. Zweiter unveränderter Abdruck. 8.  $\frac{1}{2}$  Thlr.

Die Beurtheilungen in der Leipziger Literaturzeitung 1827, Nr. 54. in der Jena'schen 1826, Ergänzungsblatt Nr. 48. und in Beck's Repertorium 1826, II. 4, so wie die Nürnberger Handlungszeitung 1826, stimmen in ihrem Beifalle über diese kleine Schrift überein. Letztere sagt: „Dieses Büchlein bezweckt, dem gewöhnlichen Handwerker eine verständliche Anweisung über den Treppenbau zu geben und größere, theuere Werke entbehrlich zu machen, und man muß ihr das Lob geben, diesen Zweck sehr gut erreicht zu haben.“

## Carl Drobisch,

Buchhändler, in Auerbach's Hofe,

gibt sich die Ehre, einem geehrten Publicum seine neu errichtete Buchhandlung gehorsamst zu empfehlen.

Man wird darin immer eine Auswahl von neuen, wie auch ältern Werken aus allen Zweigen der Literatur vorrätzig finden. Durch prompte und die möglichst billige Bedienung werde ich meine geehrten Abnehmer gewiß jederzeit zufrieden stellen.

Folgende, im Schladebach'schen Verlage erschienenen Schriften, welche ich mit Verlagsrecht an mich gekauft habe, sind jetzt bei mir zu haben:

ABC- und Lesebuch, neu eingerichtetes Leipziger, für Bürgerschulen, als auch zum Privatgebrauche. Mit 7 schön illum. Kupfern. Fünfte vermehrte und verbesserte Auflage. gebunden 21 Gr.

Briefsteller für Liebende beiderlei Geschlechts. Nebst einer kleinen Orthographie für Frauenzimmer und einem Verzeichniß gleichlautender Wörter. Mit einem Kupfer. brochirt 10 Gr.

## Empfehlung der Richter'schen Leihbibliothek.

(Petersstraße Nr. 33, im Hofe links 2 Treppen hoch.)

Ihr Empfehlung dieser Bibliothek trägt gewiß bei, daß das fünfte Heft des Katalogs derselben so eben fertig geworden ist und nebst dem vier ersten Heften unentgeltlich ausgegeben wird. Dieses Heft umfaßt die Werke und Schriften von Cooper, H. Scholle, W. Scott, E. Wagner, C. Spindler, A. von Rosebue, Caroline Pichler, W. Hauff und J. G. Seume. Werden nun mit diesen ausgezeichneten Werken und Schriften auch noch diejenigen

zusammengestellt, welche in den ersten vier Heften enthalten sind und der Reihe nach in folgenden bestehen, als: Fr. von Schiller, C. F. van der Velde, A. von Tromlitz, G. Schilling, H. Claren, C. Weißflog, L. Kruse, C. Wodomerius (J. von Heeringen) u. m. a., so glaube ich nun wohl sagen zu dürfen, daß diese Bibliothek schon mit dem Besten der neuesten deutschen Unterhaltungsliteratur versehen sey, weshalb ich sie auch mit Recht empfehlen kann. Sobald das sechste Heft des Katalogs fertig ist, was baldmöglichst geschehen wird, soll es in diesem Blatte angezeigt werden.

## Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen: Feine Neujahrskarten diverse Sorten, Stick- und Strickmuster, Lithographien, Kupferstiche und alle sonst führende Gegenstände, offerirt die Kunsthandlung von Philipp Fenz.

Verkauf. Ein Haus mit darin befindlicher Wein- und Materialhandlung, in einer unweit Leipzig gelegenen Mittelstadt Sachsens, ist sofort, sammt Vorräthen und Vasen, zu verkaufen, und das Nähere zu ersuchen bei dem

Adv. Pfotenhauer, in Nr. 760 am Nicolairchhofe wohnhaft.

Verkauf. Eine große und eine mittlere eiserne Geldcasse, eine dergl. von Holz, stark mit Eisen beschlagen, ein Acten- und Bücherschrank, 4 Ellen hoch und 2½ Ellen breit, mit Schloß, ein Bronzeleuchter mit 6 Dillen, ein dergl. Glaskronleuchter, verschiedene Saallampen mit Zubehör, verschiedene Divans, Sopha's und Stühle, drei große englische auf Leinwand gezogene Karten, Mexico, Westindien und Nordamerika, lackirt auf Rollen, fast neu, ein großer romantischer Atlas mit 210 Karten, Special- und General-Grundrissen und Plänen und vielen Merkwürdigkeiten, W. E. v. Schlieben's Atlas von Europa und den Colonien, Leipzig 1825., Conversations-Lexikon, 5te Auflage, 11 Bde., Joh. Gott. Haas neues deutsches und französisches Wörterbuch, C. G. Ludovici Kaufmanns-Lexikon, verbessert von Schetel, 1801, 6 Bde., Christliches Concordienbuch, Folio, 1580., Joh. Schrammerdam's Bibel der Natur, 1752, Prachtausg., 12°, Zwingeri vollständiges Kräuterbuch, Basel, Joh. Peter Beylen's hist. u. krit. Wörterb., verbessert von Joh. Chr. Gottsched, 4 Bde., Folio, Leipzig 1742, Fabri Thesaurus Eruditionis Scholasticae, 2 Foliobde, Leipzig, Beza, Testamentum Novum, 1 Foliobd., Richard Pococke's Beschreibung des Morgenlandes, mit Anmerk. von Schreber, 3 Quartbde., 1792., Kramers holländisches Wörterbuch, kann ich billig verkaufen.

Joh. Chr. Senf, Meubleur, Nicolaisstraße, dem Goldhahngäßchen gegenüber.

Verkauf. Fünf und vierzig Stück Florband Nr. 22., à 2½ Thlr. preuß. Cour., stehen bei Herrn F. A. Fleck in der Petersstraße zum Verkauf.

Verkauf. Leichte Tanzschuhe in Zeug und Leder, von 12 bis 20 Gr., sind zu haben im Schubgewölbe, Petersstraße Nr. 60, bei G. Pausch.

Zu verkaufen stehen einige schon gebrauchte Pianoforte in Flügel- und Tafelform in der Reichsstraße Nr. 503, Herzens Haus, im Hofe 3 Treppen hoch, bei J. F. Dertel.

## Die neuesten Wiener Neujahrwünsche

empfang so eben in großer Auswahl

die Kunsthandlung von Pietro del Vecchio, am Markte.

## Neujahrwünsche

in der größten und schönsten Auswahl empfiehlt

die Murrner'sche Kunsthandlung, Grimm. Gasse Nr. 609, neben der Löwenapotheke.

## Die diessjährigen Wiener Neujahrwünsche,

worunter die extrafeinen mit Gold und Perlmutter belegten, die beweglichen sehr scherzhaften Billets, ferner recht nette illuminierte Wünsche à 1 und 2 Gr. das Stück, Bogenwünsche und geschmackvolle bunte Neujahr-Gratulations-Karten, sich befinden, empfiehlt in großer Auswahl

Johann Baptista Klein's Kunsthandlung.

(Hierzu eine Beilage.)

# Beilage zu Nr. 365 des Leipziger Tageblatts und Anzeigers.

Dienstag, den 31. December 1833.

## B e k a n n t m a c h u n g.

Nach einer neuern amtlichen Nachricht hat die Königlich Großbritannische Ober-Post-Behörde die Dampfbootfahrt zwischen London und der Elbe, während des Winters, wöchentlich wieder auf einmal beschränkt, und wird demnach in dieser Zeit das Dampfboot nur Sonnabends früh, sowohl von London als von der Elbe, abfahren. Demzufolge sind die für die Beförderung mit diesem Dampfboote bestimmten Briefe bis auf Weiteres Mittwoch längstens bis 10 Uhr Vormittags hier zur Post zu geben, die am Sonntage aber, sowie an den übrigen Tagen zur Post kommenden Briefe nach England, erhalten von der Küste ab mit den gewöhnlichen Paketbooten ihre Weiterbeförderung. Leipzig, den 28. December 1833.

Königlich Sächsisches Ober-Postamt.  
von Hüttner.

## B e k a n n t m a c h u n g.

Wir beehren uns hiermit die Anzeige zu machen, daß wir mit Anfang des Jahres 1834 regelmäßig jeden Montag eine Fuhr nach Leipzig abgeben lassen, welche die Güter zu der gewöhnlichen Fracht am Dienstag der folgenden Woche daselbst abliefern und alsbald nach hier zurückkehrt.

Diese, sich durch ihre Regelmäßigkeit und rasche Beförderung von selbst empfehlende Unternehmung wird sich somit gewiß auch einer geneigten Unterstützung zu erfreuen haben, und fügen wir die Versicherung hinzu, daß wir die uns im Expeditionsfache zu ertheilenden Aufträge, worum wir bitten, in jeder Hinsicht auf das Vorzüglichste ausführen werden.

Dffenbach a/M., den 23. December 1833.

Wm. Mumm & Söhne.

In Beziehung auf obige Anzeige beehre ich mich noch hinzuzufügen, daß ich die Retourgüter für obige Fuhr, welche den 14. Januar 1834 zum ersten Male, und so wöchentlich Dienstags, hier eintrifft und am folgenden Tage, als Mittwochs Mittags, nach dort zurückkehrt, übernehme.  
Leipzig, den 23. December 1833. G. F. Starke, im schwarzen Bär.

Empfehlung. Ich empfang eine kleine Probefendung von schönen seidenen Handschuhen in Modefarben für Damen und Herren, dergl. Handmüßchen für Damen, pol. Fischbein zu Steifärmeln, Corsettes und Blanchets; ferner erhielt ich wieder Vorrath von billigen Gesundheitssohlen, Geldbörsen, Notizbüchern, Briestaschen und neuen Cigarren-Stuis, Haar-, Kleider-, Decken- und Sammtbürsten, guten Zahnbürsten, feinen und geringeren Toiletten auf Carlsbader Art, die ich zu niedrigen Preisen verkaufe.

Carl Schubert, am Markte, Ecke des Thomasgäßchens.

## B e k a n n t m a c h u n g.

So eben habe ich eine Sendung echt Frankfurter Bratwürste erhalten, die ich zu einem billigen Preise verkaufe.  
Peter Mantel, Thomaskirchhof Nr. 105.

Stralsunder Brathäringe und Frankfurter Würstchen  
erhielt heute in ausgezeichnet schöner Waare  
Fr. Schwennicke, im Salzgäßchen.

## Allerfeinsten Punsch-Extract

verkauft die Flasche à 20 Groschen

G. Rintschy.

## Louise Fritsche

empfiehlt sich diese Messe mit feiner fertiger Herrenwäsche, so wie auch mit einer Auswahl von Capuzen, zu billigen Preisen.

Zugleich werden meine geehrten Abkäufer gebeten, sich während der Messe in mein Logis zu bemühen: neuer Neumarkt Nr. 628, 4 Treppen hoch, neben dem Gewandhause.

## Schlafröcke

für Herren, in verschiedenen Stoffen und Mustern, gut wattirt und dauerhaft gearbeitet, sind während der Messe zu annehmlichen Preisen zu verkaufen im Tannenbirsch, Reichsstraße Nr. 426, nahe am Brühl.

## Fertige Schlafröcke,

um damit zu räumen, werden zu Fabrikpreisen verkauft:  
Reichstraße Nr. 430 im Gewölbe.

## Holz kämme für Damen,

während der jetzigen Neujahrmesse im Gewölbe Nr. 336 am Markte, neben der alten Rathswaage, empfohlen in Prima- und Secunda-Sorten zu billigen Preisen

**C. F. Glier sen. & Comp.,**  
aus Klingenthal in Sachsen.

## Carl Schneidenbach,

aus Klingenthal im Voigtlande,  
empfiehlt sein reichhaltiges und vorzüglich assortirtes Lager von

## H o l z k ä m m e n

eigner Fabrik.

Stand: 2te Reihe, innere Eckbude.

Das Lager

## musikalischer Instrumente und Saiten

von Carl Schneidenbach aus Klingenthal im Voigtlande befindet sich in der 8ten Reihe vom Rathhause herein.

## G. F. Schmidt aus Plauen

empfiehlt sich mit seinem Lager glatter und gemusterter Mousselinwaaren, so wie auch mit seinen Stickereien. Sein Local ist:

im Heilbrunnen im Brühl.

## August Johnson

aus Breslau

bezieht diese Messe zum ersten Male mit einem wohlsortirten Lager schlesischer Manufacturwaaren, als:

Barchente, weisse und couleure Futter-Kattune,  
Cambrics, Shirtings etc.

Sein Lager ist im Brühl in Herrn Crelingers Hause Nr. 454, dem Herrn S. G. Schletter gegenüber.

**Lindheim & Comp., aus Ulersdorf, Ruckers und Breslau,**  
 beziehen diese Neujahrsmesse zum ersten Male mit ihrem wohl assortirten Lager selbst verfertigter  
 schlesischer Barchenden, Sarfanetts, imiti weißen und gefärbten Keinen, kleinen Tüchern,  
 Gedecken u. dergl. m., und versprechen bei reeller Bedienung billige Preise.  
 Ihr Gewölbe ist Reichsstraße Nr. 548 bei Herrn Engler.

### **C. F. Emmerich & Sohn aus Wittweida,**

Schuhmachergäßchen Nr. 9, rechts das erste Gewölbe von der Reichsstraße herein,  
 empfehlen während der jetzigen Neujahrsmesse ihr Lager, bestehend in allen Gattungen Futter-  
 Barchenten, Saffinett und Shirting, und versprechen bei einer streng rechtlichen auch eine äußerst  
 billige Bedienung.

### **P. F. Welfer,**

Zwirnfabricant aus Lockwitz bei Dresden,  
 empfiehlt sich mit allen Sorten weißen und bunten Zwirn und Reichengarn eigener Fabrik, und  
 steht auf dem Nicolaikirchhofe in der Zwirn- und Bandreihe in der 6ten Bude linker Hand von  
 der Ritterstraße her.

### **Gebrüder Gropius im Diorama**

erhielten und empfehlen: chinesisches Schwamm und Feuerwerke, Wein-  
 blätter zum Garniren der Teller à Dtzd. 4 Gr., englische Windsorseife,  
 spanische Strohcigarren etc. etc.

### **Witwe Bruckmann aus Amsterdam**

zeigt hiermit ergebenst an, daß zu jeder Zeit frische Waffeln, à Dzd. 9 Gr., zu haben sind.  
 Sollten Familien wünschen, daß sie, um Waffeln zu backen, zu denselben ins Haus komme, so  
 werden darauf Bestellungen angenommen bei Fr. Künne, am neuen Kirchhofe Nr. 285.

## **Local-Veränderung.**

### **Charles S. Lowe & Comp. aus Hamburg und Nottingham**

haben ihr Lager von der Katharinenstraße Nr. 412/13 in dieselbe Straße Nr. 370, Krägers Haus,  
 eine Treppe hoch, dem Gewölbe der Herren P. Schund & Comp. geradeüber, verlegt, und werden  
 diese Neujahrsmesse, außer ihrem bekannten Tüll-Lager, worin sie bestens assortirt sind, wieder  
 engl. seidene und baumw. Handschuhe, so wie Mehreres in schottischen und engl. weißen Waaren  
 haben, sämmtlich zu den billigsten Fabrikpreisen.

Anzeige. Daß ich Unterzeichneter von heute an meinen Stand aus der Grimma'schen  
 Gasse Nr. 8 in Herrn Aeckerleins Haus, ehemals Hohenthals Hof, am Markte, verlegt habe,  
 beehre ich mich meinen hohen und geehrten Kunden hiermit ergebenst anzuzeigen und bitte, mich,  
 wie bisher, mit dem zu Theil gewordenen gütigen Zutrauen auch ferner zu beehren.

Ferd. Wunderlich, Schuhmachermeister für Damen,  
 am Markte, in ehemals Hohenthals Hofe, jetzt Herrn Aeckerleins Haus.

Ein Candidat der Theologie wünscht im Schön- und Rechtschreiben, so wie in der  
 lateinischen und griechischen Sprache noch einigen Unterricht zu ertheilen. Nähere Auskunft ertheilt  
 die Expedition dieses Blattes.

Meyer Schlesinger, Juwelier aus Dessau, kauft altmodigen Schmuck von Brillanten und  
 Rosetten, Perlen und alle in dieses Fach schlagende Artikel und zahlt dafür die höchsten Preise.  
 Logirt auf dem Brühl im rothen Adler bei Herrn Adam, eine Treppe hoch vorn heraus.

Zu kaufen gesucht wird eine gebrauchte elegante leichte einspännige Droschke. Näheres  
 Reichsstraße Nr. 541 im Gewölbe.

Zu kaufen gesucht wird eine kupferne Waschpfanne, welche aber noch in gutem Stande  
 seyn muß. Wer eine abzulassen hat, der beliebe es in der Expedition dieses Blattes zu melden.

Gesucht wird gegen ganz sichere Hypothek ein Capital von 200 Thaler durch das  
 Commissions-Comptoir zur Stadt Frankfurt a. M., auf der Fleischgasse, dritte Etage.

**Gesuch.** Ein Handlungscommis von gesetzten Jahren, der Colonialwaaren-Kenntnisse besitzt, mit den Packhofsgeschäften nach dem preussischen Zollsystem genau bekannt ist, in mehreren ansehnlichen Häusern servirte, sucht, wo möglich auf hiesigem Plage, ein Engagement, welches anzutreten er sogleich bereit ist. Hierauf Reflectirende belieben ihre gefällige Adressen unter der Chiffre R. S. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

**Gesuch.** Ein ganz solider junger Mann, welcher im Schreiben und Rechnen gute Kenntnisse hat, wünscht eine Anstellung als Bedienter oder Markthelfer; derselbe kann sich mit sehr guten Zeugnissen legitimiren, und giebt nähere Auskunft hierüber das Commissions-Comptoir zur Stadt Frankfurt a. M., auf der Fleischergasse, dritte Etage.

**Gesucht.** Es wird zum sofortigen Antritte ein gesetztes und ordentliches Kindermädchen gesucht. Die nähere Auskunft wird Ransstädter Steinweg Nr. 1031, 2 Treppen hoch, ertheilt.

**Gesucht** wird ein ordentliches und reinliches Dienstmädchen, welches sogleich antreten kann. Das Nähere Neugasse Nr. 1193 parterre.

**Gesucht** wird ein fleißiges Dienstmädchen, welches gleich antreten kann. Das Nähere auf der Quergasse Nr. 1212 bei Moriz Meyer.

**Gesucht** wird zum sofortigen Antritt ein reinliches und ordentliches Dienstmädchen, so wie zum 1. Februar eine ganz perfecte Köchin, durch die Commissions- und Versorgungs-Anstalt von J. F. Schmidt, Brühl, rother Stiefel Nr. 517.

**Gesucht** wird ein zu Ostern zu beziehendes anständiges Logis, von 2, höchstens 3 Stuben, nebst Küche und Keller; dasselbe aber muß in der Stadt und darf nicht höher seyn, als wie zwei Treppen hoch, durch das Commissions-Comptoir zur Stadt Frankfurt a. M., auf der Fleischergasse, dritte Etage.

**Logisgesuch.** Auf künftige Ostern wird ein freundliches Familienlogis im Ransstädter Vorstadtviertel, im Preise von 50 bis 60 Thln., gesucht. Adressen dieserhalb beliebe man Mühlgraben Nr. 1053, 3 Treppen hoch, bei G. Köhler abzugeben.

**Miethgesuch.** Ein geräumiges und helles Parterrelocal zu Benutzung eines Fabrikgeschäfts wird zu miethen gesucht. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

### M e ß v e r m i e t h u n g .

Zur nächsten Braunschweiger Lichtmesse ist eins der schönsten Gewölbe, in der besten Geschäftsgegend, sogleich zu vermieten. Zu erfragen Reichstraße Nr. 430 im Gewölbe.

**Logis-Vermietung.** In Nr. 68 ist zu Ostern die zweite Etage im Seitengebäude eines großen und hellen Hofes, in welchem Röhr- und Brunnenwasser befindlich ist, und dessen Ausgang nach der Petersstraße und dem Thomaskirchhofe führt, zu vermieten. Es besteht selbige aus vier neben einander befindlichen, hellen Stuben, mehreren Kammern, einem Vorfaal, geräumiger, heller Küche, Bodenkammer, Keller u., auch kann der Mitgebrauch des Waschhauses und Trockenbodens mit zugestanden werden.

Nähere Auskunft giebt der Hausmann Schumann daselbst.

**Logis-Vermietung.** Ein Logis, vorn heraus, ist zu Ostern anderweit zu vermieten und Gerbergasse Nr. 1154 beim Eigenthümer zu erfragen.

**Vermietung.** Eine freundliche Stube, vorn heraus, ist sogleich zu vermieten. Das Nähere ist in der Petersstraße Nr. 113, im goldnen Arm; 2 Treppen hoch, zu erfragen.

**Vermietung.** Ein Gewölbe ist für diese Messe billig zu vermieten im Böttchergäßchen Nr. 437. Das Nähere ist beim Böttchermeister Müller zu erfahren.

**Vermietung.** Eine helle Stubenkammer mit Bett, vorn heraus, im Preußergäßchen Nr. 42, beim Kupferschmidt, eine Treppe hoch, ist an ein solides Frauenzimmer zu vermieten, und kann sogleich bezogen werden.

**Vermietung.** Eine zweite Etage von 6 Stuben, sammt übrigem Zubehör, auf dem Brühl alhier, ist von Ostern 1834 an zu vermieten durch Adv. Pfotenhauer.

**Vermietung.** Eine meublirte Stube mit Alkoven ist zu nächstfolgender Ostermesse an einen Messfremden zu vermieten am Markte im Scholdt'schen Hause Nr. 175, 4 Treppen hoch.

**Vermiethung.** In der Hainstraße Nr. 351 ist ein Logis, 2 Treppen hoch vorn heraus, bestehend in 2 Stuben, Kammer, Küche, Boden und Keller, zu Ostern 1834 zu vermieten und bei dem Eigenthümer daselbst parterre zu erfragen.

**Vermiethung.** Ein Gemölde, welches bisher immer Buchhandlungen inne gehabt haben, ist von Ostern 1834 an in der großen Feuerkugel, alter Neumarkt, zu vermieten. Das Nähere ist beim Hausmann zu erfragen.

**Vermiethung.** Im Lattermann'schen Hause Nr. 450 am Brühl ist eine Niederlage mit daran befindlicher heizbaren Schreibstube sofort, ingleichen ein großer Wollboden, den 1. Februar zu vermieten durch  
D. Friederici senior.

**Vermiethung.** Eine kleine Stube nebst Kammer ist von jetzt an an eine solide einzelne Person billig zu vermieten in der Nicolaistraße Nr. 744, 4 Treppen hoch.

**Vermiethung.** Nächste Ostern 1834 sind 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Keller in einem hellen Hofe für circa 70 Thaler preuß. Courant zu vermieten. Das Nähere Reichsstraße (unweit Kochs Hof) Nr. 398 beim Hauseigenthümer.

Zu vermieten ist im Brühl Nr. 734 ein Familienlogis mittler Größe mit Zubehör, zwei Treppen hoch vorn heraus, zu Ostern 1834 zu beziehen, bei J. C. Stolze.

Zu vermieten ist Burgstraße Nr. 144 die zweite neu eingerichtete Etage von 4 Stuben, nebst Zubehör, so wie ein kleines Familienlogis, und das Nähere beim Besitzer im Garten zu erfragen.

\* \* \* Ein Flügel steht billig zu vermieten in Nr. 1187, 2 Treppen hoch.

## Ergebenste Einladung.

Heute, zum Sylvesterabende, den 31. December, wird das Musikchor des ersten Schützenbataillons in dem bedeutend vergrößerten und ganz neu eingerichteten Saale zur grünen Linde Concert und Tanzmusik veranstalten, wozu ich Freunde und Gönner ergebenst einlade. Mit kalten Speisen, so wie mit warmen und kalten Getränken, werde ich meine Gäste bestens bedienen.  
Joseph Berger, Wirth zur grünen Linde.

Heute Abend um 7 Uhr: Karpfen mit polnischer Sauce und verschiedene warme Getränke im ehemals Weißflog'schen Locale bei  
J. G. Reichenbach, Reichsstraße Nr. 399.

## Im Burgkeller

wird heute und morgen baierisches Bier von Nürnberg aus der Kurz'schen Brauerei vom Fasse geschenkt.

Echtes Nürnberger Bier und Beefsteak's von bekannter Güte empfiehlt  
G. Krenzel, zur goldnen Säge.

Echt Nürnberger Bier vom Fasse und Regensburger, die Glasflasche à 3 Gr., empfiehlt  
Nagel's Wirthschaft.

## Purschensteiner Ananasbier.

Dieser beliebte Trank ist bei Unterzeichnetem zu haben in Glasflaschen zu 3½ Gr., in steinernen Flaschen zu 4 Gr. Desgleichen das so beliebte Köbiger Lagerbier, gutes Störnthaler, Erlanger und Braunbier, so wie auch Auerwalder und Mäckern'sches Weißbier.  
C. G. Kosmehl, Nr. 355, Ecke der Hainstraße und des Brühls.

\* \* \* Dem geehrten Publicum und insbesondere der werthen Nachbarschaft empfehle ich meine gut gehaltenen Biere, als: vorzüglich gutes Kirchberger und Mäckern'sches Weißbier, feines Lager- und Braunbier, zur geneigtesten Abnahme, und verspreche die beste Bedienung.  
J. S. Lehner, am Barfußpfortchen Nr. 168.

Einladung. Heute, zum Sylvesterabend, ladet zu Beefsteak's mit geschmorten Kartoffeln, zu Hasenbraten und zu Pfannkuchen ergebenst ein  
J. Edwenberg, unter Nr. 386 am Markte.

**Einladung.** Im goldnen Weinsäß ist heute, den 31. December, Schlachtfest. Freunde und gute Bekannte werden dazu eingeladen von  
J. C. Gräfe, Gastwirth.

**Einladung.** Heute Abend, den 31. December, ladet zu Karpfen mit polnischer Sauce, so wie auch zu Tanzmusik, höflichst ein  
J. G. Heinicke, in Reichels Garten.

**Einladung.** Heute Abend ist Tanz nach Flügel-Musik im Saale zur goldnen Säge, wozu um zahlreichen Besuch bitten  
C. Fleischhauer,  
A. Weißler, Tanzlehrer.

### Einladung.

Heute, den 31. December, ladet Unterzeichneter ein geehrtes Publicum, das alte Jahr fröhlich zu beschließen und das neue vergnügt zu beginnen, zur Tanzmusik ganz ergebenst ein  
Leichsenring, Tanzmeister zur grünen Schenke.

### Bekanntmachung.

Morgen, zum Neujahrstag, ist Tanzmusik vom Musikchore des 1ten Schütznbataillons, wozu um zahlreichen Besuch gebeten wird.  
Möckern, den 31. December 1833. Friedrich Braunschweiger.

**Bekanntmachung.** Um den Wünschen meiner geehrtesten Söhner und Freunde Genüge zu leisten, halte ich zum Sylvester-Abend Tanzmusik nach dem Flügel, und lade Alle, die an solidem Tanz und Lourentänzen Vergnügen finden, dazu ergebenst ein.  
Sorge, zu den 3 Lilien in Meuditz. C. Keil. F. Schoch.

**Verloren** wurde am 29. December ein goldner Ohrring, von Nr. 1 bis zur reformirten Kirche, oder auch in derselben. Der ehrliche Finder erhält bei Zurückgabe desselben den Goldwerth als Belohnung, in Nr. 1 am Markte, beim Schneidermeister Bollrath.

**Vertauscht.** Am 26. dieses ist auf dem Gewandhausballe eine Boa vertauscht worden; an dem einen Ende befindet sich als Kennzeichen ein dunkel- und hellblaues Schnürchen. — Es wird gebeten, dieselbe bei Herrn Selbke, Nr. 1083, wieder umzutauschen.

### Warnung.

Die ungenannten, aber mir wohlbekannten Verfasser mehrerer mir zugesendeter Drob- und Schmähbriefe bedeute ich hiermit, dieses ihr gefährliches Spiel ganz zu unterlassen, weil ich künftig alle Rücksichten aus den Augen setzen und sie nicht nur als schlechte Menschen und böshafte Perleumder zu Jedermanns Warnung in diesen Blättern öffentlich bezeichnen, sondern sie auch noch überdies zur obrigkeitlichen Verantwortung ziehen werde.  
Carl Sander, Bierverleger bei Madame Reinwarth in der Stadt Altenburg.

**Bitte.** Ich sehe mich nothgedrungen, eine ergebenste Bitte zu wagen, welche Menschenfreunde gewiß nicht ungünstig aufnehmen werden. Ich habe nämlich ein ganzes Vierteljahr, von Michaeli bis Weihnachten jegigen Jahres, mit meiner Frau an einer starken Anzahl von Christbäumen Tag und Nacht unverdrossen gearbeitet, von denen ich kaum den dritten Theil, und mehrertheils zu solchen Preisen habe verkaufen müssen, daß die Zuthat mir kaum ersetzt wurde, woran, wie zu vermuthen steht, die große Masse Fichten, welche auf Wagen gebracht worden, Schuld ist. Da ich nun seit mehreren Jahren durch die Christbäume (welche ich dennoch so billig abließ, daß sich der Aermste davon hat kaufen können) immer die gemachten Schulden nebst gefälligem Miethzins bezahlte, so habe ich dießmal kaum so viel übrig, um das Nöthige für mich und meine Kinder zu bestreiten; die gemachten Schulden und den halbjährigen Miethzins ist mir dennoch nicht möglich, so bald zu bezahlen. Es ergeht meine ergebenste Bitte nun dahin, mich mit etwas zu beschäftigen, wo ich nicht allein durch strenge Ehrlichkeit, sondern auch durch Fleiß mich bestreben werde, das gütige Zutrauen zu erwerben. Meine Wohnung ist auf der Gerbergasse Nr. 1157, im Hause 4 Treppe, wo man sich von der Wahrheit überzeugen kann. C. Günther.

### Dem öffentlichen Danke

in Nr. 362 des Tageblatts, das Lehrinstitut des Herrn Cand. Günther betreffend, schließt sich in voller Ueberzeugung und von ganzem Herzen an  
der Uhrmacher C. F. Zacharia.

\* \* \* Für das höchst erfreuliche und werthvolle Weihnachtsgeschenk „von einer dankbaren Schülerin“, die sich nicht genannt hat, meinen herzlichsten, innigsten Dank.  
Carl Anton Richter.

Das „Unkraut“ wird um eine baldige Unterredung gebeten von  
C. . . . F. . . . .

\* \* \* Nur noch einmal laß mich mit Dir sprechen! #.

### Thorzettel vom 30. December.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 6 Uhr.

#### S r i m m a ' s c h e s T h o r.

Hr. Kfm. Petersohn, v. Schmiedeberg, im H. de Pol.  
Hrn. Weber Israel, Bergmann, Singwig, Rudolph und  
Wänsche, v. Ebersbach, in Nr. 395 u. 386.

Hr. Weber Ludwig, v. Oberfrierdorf, unbestimmt.

Hr. Factor Witschegky, v. Kollmarstorf, unbestimmt.

Hr. Weber Dresler, v. Ebersbach, unbestimmt.

Hr. Hblsm. Bach, v. Schwerin, bei Pflock.

Hr. Weber Beck, v. Baugen, und Hr. Fabr. Beck, von  
Weisa, in Nr. 363.

Hrn. Hblsm. Schierz, Mann, Richter, Wolf, Pieber, Hahn,  
Janko, Riedel u. Böhme, v. Obersoland, Weisa, Frau-  
stadt, Dresden, Alttaubitz u. Gunnersdorf, unbest., im  
Korpsen, bei Leithold, in Keesens Pause, in Nr. 1167  
u. in den 3 Schwänen.

Hrn. Leinwandhdir. Beckel u. Mehlhose, v. Gunnersdorf,  
im Plauenschen Hofe.

Hrn. Weber Pache, Jährig, Förster u. Wühlig, v. Gunners-  
dorf u. Eibau, unbest., im Schwane, in Nr. 359 u. 398.

Hrn. Hblsm. Schöne u. Grobmann, v. Dresden u. Neu-  
bauitz, in Nr. 50 u. 1119.

Hr. Hblsm. Wolf, v. Weisa, in Nr. 860.

Hr. Weber Rüdter, v. Echland, in Nr. 365.

Hrn. Hblsm. Priesch, Thomas, Beer u. Kermans, von  
Oberneukirchen, Steinichtwolmsdorf u. Lautenwalde, im  
r. Däsen, in Nr. 363, 361 u. unbestimmt.

#### S a l l e ' s c h e s T h o r.

Hrn. Kfl. Begold, Handschuhmacher u. Kubn, v. Dessau,  
im bl. Hecht, in Nr. 543 u. bei Fischer.

Hr. Meyerheim, Dorothea Reichenheim u. Sophie Schulze,  
v. Dessau, im Tannenbirs, unbest. u. bei Schoch.

Marie Poppey, v. Dranienbaum, bei Simon.

Hr. Hblsm. Meyerheim, v. Jesnitz, unbestimmt.

Hr. Commis Wolffsohn, v. Wittenberg, in Rupperts Hause.

Hrn. Kfl. Schewe u. Sarow, v. Berlin, bei Köhler.

Auf der Magdeburger Eilpost, um 4 Uhr: Hr. Kfl.  
Franke u. Dirsch, v. Gommern u. Sandersleben, unbest.,  
Hrn. Kfl. Adler u. Benning, v. Burg, unbest., Hr.  
Kfm. Sufmann, v. Halberstadt, bei Wilhelm, H. n. Kfl.  
Deitze u. Kühnau, v. Magdeburg, in Nr. 604 u. im  
Hotel de Russie, Hr. Kfm. Heinemann, v. Bernburg,  
bei Fenthol, u. Hr. Hblgcommis Werner, v. Magde-  
burg zurück.

Hr. Kfm. Fellingner, v. Düsseldorf, im Kranich.

#### K a n n ä d t e r T h o r.

Auf der Frankfurter Eilpost, um 5 Uhr: Hr. Prof. Uhle-  
mann, v. Dresden, Hr. Fabr. Warnie, v. Raumburg,  
Hr. Gutsbes. Behrend, v. Wilna, und Hr. Hblgkreis.  
Frunner, v. Köln, passiren durch, Hr. Hblgdiener  
Cohn u. Schömacker, v. Frankf. a/M. u. Kau, bei Verzog  
u. im Hotel de Saxe, Hr. Lieut. v. Schönberg, in sächs.  
Dienst, v. Dresden, bei Lieut. Weber, Hr. Kfm. Wallen,  
v. Rothenburg, in der g. Kugel, Hr. Schausp. Gicko,  
v. Dresden, in St. Berlin, Hr. Kfm. Aschard, v. Berlin,  
in Amtmanns Hofe, Hr. Kfm. Werner, v. Apolda, bei  
Bieger, Hr. Hblgdiener Siegmund, v. Potsdam, im  
g. Herz, Hr. Lieut. Schimmelpfennig, in preuß. Dst.,  
v. Weiskensfeld, bei Drost, Hr. Kfl. Reinschel u. Hof-  
mann, v. Obersteinsbach, in Nr. 858 u. in der g. Sans.

Auf der Kaiserl. Post, um 12 Uhr: Hr. Kfm. Borkeller,  
v. Frankenhäusen, unbestimmt.

#### P e t e r s t h o r.

Hrn. Weber Erler, Hättner, Morgner u. Zöfel, v. Treuen,  
in Nr. 745, 581, 933 u. 793.

Hr. Leinwandhdir. Martin, v. Mittelfrohne, in Nr. 94.  
Hr. Hblsm. Bleyer, v. Dschag, in den 3 Rosen.

Hrn. Fabr. Hintsch, Richter, Winkler und Krausch, von  
Meerane, unbest., in Specks Hause, bei Eberhardt und  
in Nr. 545.

Hr. Kfm. Ruppert u. Hr. Gerber Krumm, v. Meerane,  
in Nr. 398 u. bei Schlegel.

Hr. Hblsm. Hübner, v. Plauen, unbestimmt.

Hr. Hblsm. Engelmann, v. Ruffdorf, bei M. Siegel.

Hrn. Fabr. Oberin u. Etödel, v. Treuen, in Nr. 735  
u. 805.

Hr. Fabr. Göring, v. Eisenberg, unbestimmt.

Hr. Fabr. Roster, v. Zeulenode, im r. Löwen.

Hr. Kfm. Daumer, v. Frankfurt, im Hotel de Baviere.  
H o s p i t a l t h o r.

Hr. Pächter Burstin, Hr. Pastor Börner u. Hr. D. Günther,  
v. Rugschen, im Hotel de Pologne.

Hr. Kfm. Kurich, v. Gräna, in Nr. 624.

Hrn. Hblsm. Eitel, Hinkel, Hofmann u. Neubert, u. Hr.  
Fohgerber Thierfelder u. Götzel, v. Thum, im Bock,  
in Nr. 612, 1281 u. 688.

Hrn. Hblsm. Seydel u. Goldbahn, v. Gelsenau u. Berns-  
bach, im Bock u. in Nr. 615.

Hrn. Hblgcommis Tischendorf u. Hängschel, v. Schnee-  
berg, in Eckoldts Hause.

Hrn. Kfl. Klemm u. Klaus, v. Reichenbrand u. Chem-  
nitz, in Nr. 605 u. bei Klaus.

Hrn. Kfl. Bergt u. Zwicker, v. Burgstädt, in D. Haafens Hofe.

Hrn. Weber Träger, Schneider, Wolf u. Berger, v. Treuen,  
in Specks Hause u. bei Hunger.

Auf der Prager Eilpost, 16 Uhr: Hr. Prof. Weiske u.  
Klotz, v. hier, v. Chemnitz zurück, Hr. Fabr. Keller,  
v. Annaberg, in Nr. 537, u. Hr. Kfm. Hübner, von  
Dedersan, bei Daser.

Von heute früh 6 bis Vormittag 10 Uhr.

#### S r i m m a ' s c h e s T h o r.

Hrn. Hblsm. Plasterer u. Bock, v. Gräß, bei Mad. Pflock.  
Auf der Dresdner Diligence: Hr. Fabr. Wändig und  
Krause, v. Großschöndau, in Nr. 451 u. unbest.

Hr. Weber Haase, v. Steinigtwolmsdorf, in der Gule.

Auf der Frankfurter fahrenden Post: Hr. Gastw. Janke,  
v. Rajau, b. Bruder, Hr. Schieferdecker Schindler, v.  
hier, Hr. Georgi, v. Artern, pass. durch, Hr. Hblsm.  
Frank, Kohn u. Banstein, von Romst und Pinne, in  
Nr. 734 u. unbest., u. Hr. Hblggehilfe Greisenhagen,  
v. Wollstein, unbestimmt.

Auf der Dresdner Nacht-Eilpost: Hr. Kfm. Debler und  
Hr. Hblgdiener Lober, v. hier, v. Dresden zurück, Hr.  
Kfm. Strubel, v. Dresden, unbest., Hr. Stud. Rams-  
penhausen, v. hier, v. Dresden zurück, Hr. Regent. Sie-  
berides, v. Bucharest, im g. Hute, Hr. Hblsm. Miska,  
Stephan, Pasziliori, Petro u. Popovits, v. Bucharest,  
in Rupperts Hause, u. Hr. Fabr. Hantsch, v. Neu-  
gersdorf, bei Krebs.

#### S a l l e ' s c h e s T h o r.

Hr. Hblsm. Schaul, v. Grochow, unbest.

Hr. Kfm. Benedix u. Hr. Wollhdir. Philipp u. Fliß,  
v. Mühligen, im bl. Hecht u. Ringe.

Hr. Potterie-Ginn. Sufmann, v. Halberstadt, bei Wilhelmi.

Hr. Kfm. Beghold, v. Dessau, im Tannenbirs.

Hr. Hblsm. Jonas, v. Köthen, unbest.

Hr. Cand. Schertig, v. Köpzig, bei Kien.

Hr. Hblsm. Staben, v. Bleiwässa, pass. durch.

## K o n s t ä b l e r T h o r.

Hrn. Hblsl. Redlich u. Müller, v. Merseburg, im Tiger.  
Hrn. Höpfer, Kiefer, Jänich u. Schorf, Hblslrn., von  
Weissenfels, im Einhorn.

Auf dem Frankfurter Post-Packwagen, 19 Uhr: Hr.  
Kfm. Wenzel, v. Erfurt, im gr. Schilde.

## P e t e r s t h o r.

Hrn. Weber Etödel, Motbes u. Schönsuf, v. Treuen,  
in Nr. 5 u. im Plauenschen Hofe.

Hrn. Kfl. Tammich u. Münch, v. Schleich u. Sera, in  
Bleymeyers Hause u. bei Müller.

## H o s p i t a l t h o r.

Hr. Hblslm. Wagner, v. Greiß, in Nr. 220.

Hr. Gutsbes. Nordmann u. Hr. Kfm. Friedrich, v. Treuen  
u. Altenburg, im g. Hute.

Hrn. Fabr. Dachrodt u. Kersten, v. Froburg, bei Tuch  
u. in Nr. 601.

Auf der Nürnberger Silpost, 10 Uhr: Hr. Hblsl. Zwitz  
u. Hirschfeld, v. Glarus u. Bregenz, in St. Berlin u.  
in Nr. 430. Hr. Fabr. Ströhenreuter, v. Bayreuth,  
im Plauenschen Hofe, Hr. Kfm. Romerio, v. Brauns-  
schweig, in Nr. 404, Hr. Hblsl. Hirschauer u. Feigl,  
v. Gmund u. Königsberg, in Nr. 701 u. in Latterm.  
Hause, Hr. Oberamtm. Braun, v. Gablenz, pass. durch,  
Hrn. Fabr. Sitter u. Ficker u. Hr. Hblslm. Schuster,  
v. Neulirchen, in Nr. 138, bei Freygang u. in Nr. 422,  
Hr. Kfm. Schneider, v. Langensfeld, in den 3 Königen,  
Hrn. Fabr. Göbe u. Walther, v. Plauen, bei Bahn,  
Hr. Del.-Insp. Schmidt, v. Thum, bei Schmidt, Hr.  
Lieut. Albrecht, v. hier, v. München zurück, Hr. Kfl.  
Schulbach, Friedrich u. Claus, v. Schneeberg, Werdau  
u. Auerbach, bei Kermes, im g. Arm u. in Nr. 422,  
Hr. Fabr. Behner, v. Wylau, bei Ruhfahl, Hr. Stud.  
Kranz, v. hier, v. Altenburg zurück, Hr. Postschreiber  
Wilmersdorf, von Borna, im Einhorn, Hr. Kaufm.  
Schmerbig, v. Halle, pass. durch, Hr. Actuarius Klein,  
v. hier, v. Altenburg zurück, u. Hr. Hblslm. Hölzel, v.  
Krimmichau, in Nr. 191.

Hr. Kamprad, Hblslr., v. Grimma, im Fürstencollegium.

## Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

## G r i m m a' s c h e s T h o r.

Hr. Kreis-Steuer-Einnehmer Schmidt, v. Wurzen, im  
deutschen Hause.

Hrn. Fabr. Zosel u. Kuffschle, v. Ober-Sohlau u. Wendisch-  
Sohlau, u. Hr. Hblslm. Schierg, v. Steinichtwallen-  
dorf, im r. Döfen.

Hr. Hblsl. Richter u. Böhme, v. Wehrsdorf, in Richters  
Hause u. in Nr. 451.

## H a l l e' s c h e s T h o r.

Hr. Lederhdt. Bertram u. Hr. Commis Hirschfeld, von  
Halle, im Hotel de Pologne.

Hr. Stud. Meyer, v. hier, v. Halle zurück.

Hr. Kreschmar, v. Brehna, unbestimmt.

Hr. Gerber Plettner, v. Loig, bei Seidler.

Hr. Stud. v. Seebach, Hr. Kfm. Friedländer u. Hr. Hblslm.  
Drechsler, v. Halle, pass. durch, in Nr. 724 u. unbest.

Hrn. Hblsl. Günther, Krug u. Vormann, v. Dankerode,  
im Weinsaf.

Hr. Hblslm. Wiefenthal, v. Jesnig, unbestimmt.

Hr. Hblslm. Leopoldus, v. Fürstenberg, unbestimmt.

Auf der Berliner Silpost, um 1 Uhr: Hr. Kammerherr  
v. Salbern-Keppin, v. Berlin, pass. durch, u. Hr. Commis  
Etkisch, v. Berlin, im bl. Hecht.

## K a n s t ä b l e r T h o r.

Hr. Referend. v. Trotha, v. Merseburg, im Blumenberge.

Hr. Hblslm. Israel, v. Neudrück, bei Stahl.

## P e t e r s t h o r.

Hrn. Hblsl. Lautner und Müller, v. Scheibenberg und  
Schwarzenberg, in Nr. 1322.

Hrn. Hblsl. Kaufmann, Feldner u. Labstetter, v. Walden-  
burg u. Brunek, unbest. u. im Reiter.

Hr. Hblslm. Weiß, v. Grünhain, bei Döring.

Hrn. Weber Täubert, Moraner, Kannacher u. Blering,  
v. Treuen, in Nr. 611, 525 u. 743.

Hr. Fabr. Reuter u. Hr. Weber Tischendorf, v. Eichten-  
stein, im Schiff u. in Nr. 743.

Hr. Fabr. Weimar u. Hr. Hblslm. Schädlich, v. Reichen-  
bach, in Kreis-Hause und unbestimmt.

Hr. Stud. Ludwig, v. hier, v. Lucka zurück.

Hr. Fabr. Pabst u. Fr. Köber, Hblslrau, v. Altenburg,  
in den 3 Rosen u. bei Pennig.

Hr. Stud. Gersdorf, v. hier, v. Altenburg zurück.

Hrn. Fabr. Hauers u. Heidenreich, v. Plauen, bei Stein-  
bach und Rupp.

Hrn. Fabr. Resch u. Richter, v. Meerane, bei Eberhard  
und Runge.

## H o s p i t a l t h o r.

Hrn. Weber Chemniger u. Bauer, v. Treuen, in Nr. 843.

Hr. Hblslm. Pollack, v. Dobrigsch, bei Reser.

Hrn. Weber Pehold, Seyfert u. Wittenzwey, v. Chemnitz,  
unbestimmt u. bei Carius.

Hr. Gärtner Bahr, v. Schwarzenstein, in Nr. 586.

Hr. Hblslm. Hofmann, v. Thum, in Nr. 612.

Hr. Hblslm. Richter, v. Leutersdorf, unbestimmt.

Hr. Hblslm. Steinert, v. Wittgendorf, bei Müller.

## Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

## G r i m m a' s c h e s T h o r.

Hr. Fabr. Hoffmann, v. Neugersdorf, in Nr. 413.

Hr. Weber Wittich, v. Zittau, unbestimmt.

Hr. Professor Jankowicz, v. Petersburg, unbest.

Hr. Buchdrugsgehilfe Kluge, v. Reval, unbestimmt.

Hr. Factor Michel, v. Altgersdorf, in Nr. 449.

Hrn. Hblsl. Michel, Reichelt u. Herbrich, v. Neugersdorf,  
in Nr. 450 u. im halben Monde.

Hr. Hblslm. Herzog, v. Altgersdorf, in Nr. 371.

Hrn. Hblsl. Beutler u. Hoffmann, v. Gersdorf, im rothen  
Döfen.

Auf der Dresdner Silpost: Hr. Kunsthdtr. Klein u. Hr.  
Kfm. Kraft, v. hier, v. Dresden zurück, Hr. Hblslm. Dienert  
Sulzbach, v. Breslau, unbest., Baroness v. Echottens-  
dorf, v. Breslau, pass. durch, Fr. V. Siegel und Hr.  
D. Schmiedel, v. hier, v. Dresden zurück, Hr. vblgs-  
buchhalter Giason, v. Breslau, bei Kloss, Mad. Ziegen-  
horn, Schausp., v. Dessau, pass. durch, Hr. Oberst-Lieut.  
v. Falkenstein, v. Wurzen, bei Lieut. v. Jeschky, und  
v. Amts-Rudit. v. Saeliba, v. Gotha, passirt durch.  
Hrn. Hblsl. Franke, v. Bollkain, und Franke, v. Gräß,  
in Nr. 462.

## H a l l e' s c h e s T h o r.

Hr. Hblslm. Reichenheim, v. Jesnig, u. Fr. Schwarzkopf,  
v. Köthen, unbestimmt.

Hr. Hblslm. Wolf, v. Zerbst, in Nr. 741.

Hr. Bernheim, v. Halle, unbestimmt.

Hr. Kfm. Commerfeld, v. Unruhst, in Nr. 494.

Hr. Lieut. v. Loeben, a. Dresden, v. Sondershausen, unbest.  
Hrn. Commis Honnet u. Warburg, v. Kassel u. Ulrich,  
in Nr. 103 u. im g. Siebe.

Hrn. Tuchm. Krug u. Riffing, v. Brehna, bei Schüg u.  
Schade.

Hr. Hblslm. Dressel, v. Gräß, unbestimmt.

Hrn. Kfl. Abrahamson, Simon u. Goldschmidt, v. Ham-  
burg, in Nr. 452, 409 u. unbestimmt.

## K a n s t ä b l e r T h o r.

Hr. Amtm. Rüdiger, v. Grumpa, passirt durch.

Die Frankfurter reitende Post, um 3 Uhr.

Auf der Berlin-Köln Silpost, 15 Uhr: Hr. Kfm. Reyer,  
v. Wallhausen, im Hotel de Pologne, und Hr. Stud.  
Richter, a. Schlesien, passirt durch.

## P e t e r s t h o r. Vacat.

## H o s p i t a l t h o r.

Hr. Hblslm. Kreisleben, v. Tachau, in Nr. 640.

Hr. Hblslm. Schlenker, v. Grimma, im bl. Engel.